

# Flörsheimer Zeitung

## Anzeiger j. d. Maingauditung Flörsheimer Anzeiger

Ergebnis: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Bullen im 23. Juli 1930



Anzeigen sollen die 6-gesparte Zeitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gesparte Zeitzeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Samstag, den 19. Juli 1930

34. Jahrgang

## Der Reichstag aufgelöst! Neuwahl am 14. September!

Reichstag zu den Steuerverordnungen. — Neden des Kommunisten und des Reichsfinanzministers. — Die sozialen Fraktion gespalten. — Die entscheidenden Abstimmungen: der sozialdemokratische Antrag angenommen. — Die Auflösung.

Berlin, 18. Juli.

Der Reichstag behandelte am Freitag unter ungeheuerer Unterhaltung die Anträge der Sozialdemokraten auf Aufhebung der Steuerverordnungen des Reichspräsidenten. — Dr. Wirth und Dietrich nochmals die Haltung der Regierung verteidigten, wurde der sozialdemokratische Antrag mit 236 gegen 221 Stimmen angenommen. Der Reichspräsident erhob sich sofort und verlas das Auflösungsdekret des Reichspräsidenten. Unter großer Unruhe ging der Tag zu Ende.

### Wahltag 14. September.

Reichskabinett verharrte am Freitag unter der Auflösung des Parlaments im Reichstage, um die nunmehr notwendigen Maßnahmen zu beraten. Kabinett will dem Reichspräsidenten vorschlagen, als die Neuwahl des Reichstages am 14. September. Außerdem soll dem Reichspräsidenten vorgeschlagen werden, vom Reichstag verlangte Aufhebung der Notverordnung sofort zu verfügen. Es bleibt abzuwarten, ob sich der Reichstag umlaufende Gerücht bestätigt, daß der Reichspräsident in diesem Falle seinen Rücktritt erklärt. Artikel 25 der Reichsverfassung kann der Reichspräsident den Reichstag auflösen, jedoch nur einmal aus dem Anlaß. Die Neuwahl findet spätestens am nächsten Tag nach der Auflösung statt.

### Der Verlauf der Reichstagsöffnung.

Das Haus ist voll besetzt; die Tribünen sind überfüllt. Als erster tritt auf der Tagesordnung der Freitagsöffnung des Reichstages der Sozialdemokrat und Kommunist auf.

Die Abstimmung der auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung aufzuhaltenden Notverordnungen zur Aufhebung des Reichsdefizits.

Reichsinnenminister Dr. Wirth als überzeugter Republikaner ist es wahrlich nicht geworden, den jetzt beschrittenen Weg zu geben. Alle Republikaner und ganz besonders die Sozialdemokraten müssen sich aber nicht selbst die Schuld daran tragen, daß dieser Weg nicht möglich war. Wir stehen vor einer Krise des Parlaments. (Unruhe links.) Es hat sich doch gezeigt, daß in Reichstag eine Mehrheitsbildung unmöglich ist. (Lebhafte Diskussionen bei den Sozialdemokraten und Rausch.) Brüning will sie nicht mehr doch, doch bei einer Neuwahl die Mehrheit und Sicherheit wieder herzustellen. Der von Brüning beabsichtigte Fall könnte die verhängnisvollsten Folgen für die Regierung des Artikels 48 haben.

Reichsinnenminister Dr. Wirth

Wir als überzeugtem Republikaner ist es wahrlich nicht möglich, den jetzt beschrittenen Weg zu geben. Alle Republikaner und ganz besonders die Sozialdemokraten müssen sich aber nicht selbst die Schuld daran tragen, daß dieser Weg nicht möglich war. Wir stehen vor einer Krise des Parlaments. (Unruhe links.) Es hat sich doch gezeigt, daß in Reichstag eine Mehrheitsbildung unmöglich ist. (Lebhafte Diskussionen bei den Sozialdemokraten und Rausch.)

Dr. Oberholzer (DR) verließ dann für die Deutschen Nationalen einen Sitzung, in der der Regierung vorgeworfen wurde, daß sie keine parlamentarische Mehrheit für ihre Regierung habe, weil sie ihre Steuergesetzgebung in rein sozialen Belangen gemacht habe. (Große Heiterkeit links und rechts.) Darum sei auch die Ostfahrt verschlechtert worden. (Rausch.) Bezeichnet die Notverordnungen als einen sozialen Diktatur. Den Übergang zu dieser Diktatur habe man verhindern müssen. (Rausch.)

Reichsfinanzminister Dietrich nimmt das Wort. Der kommunistische Abg. Remmelt macht einen Beruf. Er wird vom Präsidenten Löbe zur Abstimmung gerufen und für den Fall einer Wiederholung seines Berufs mit der Ausweisung aus dem Saale bedroht.

Minister Dietrich sucht zahlenmäßig nachzuweisen, daß mit den Notverordnungen gerade das Defizit gedeckt wird, das durch die Arbeitslosenversicherung entstanden ist. Die Maßnahmen der Regierung hätten also den aufgebrochenen Brod, den Verlust der Arbeitslosenversicherung zu sichern. Noch ist die Reichslasse in Ordnung. Wenn aber unsere Debatte scheitern, dann besteht in wenigen Monaten die Gefahr, daß die Bevölkerung ihr Gehalt nicht bekommen können und daß die schweren Unruhen entstehen. Der Reichstag muß heute zeigen, ob wir noch ein Staatsoberhaupt sind oder nur ein Haufen von Interessen. (Lebhafte Beifall in der Mitte.)

Abg. Graf Westarp (DR): Im Auftrage einer Menge meiner politischen Freunde (Rausch: "Wieviel?") habe ich zu erklären: Wie stehen der Regierung Berlin auch weiterhin kritisch gegenüber, wenn wir auch nicht erkennen, daß diese Regierung wesentliche Reformarbeit auf verschiedenen Gebieten geleistet hat.

Wir wollen aber verhindern, daß eine Regierung entsteht, die zu einer Staatstüte führen könnte. Wir wollen nicht durch Annahme sozialdemokratischer oder kommunistischer Anträge eine bürgerliche Regierung stützen und damit die Verabschiebung der Ostfahrt, des Minusliegegesetzes und anderer Vorlagen verhindern. Wir werden darüber den Aufhebungsantrag und den Mietrauensantrag ablehnen.

Abg. Dr. Scholz (DP): begrüßt mit lebhafter Freude die Erklärung des Abg. Graf Westarp, weil sie aus der Verantwortlichkeit heraus läuft, die im gegenwärtigen Augenblick allen Parteien zu wünschen sei. Dadurch, daß der Artikel 48 der Kontrolle des Parlaments unterliege, sei er eingefügt in die parlamentarische Tätigkeit überhaupt. Auch wir sind nicht mit allen Maßnahmen durchaus einverstanden, die die Regierung durch Artikel 48 getroffen hat. Ich möchte sagen, daß wir und in der Kritik der Einzelmaßnahmen von der Erklärung des offiziellen Sprechers der Deutschen Nationalen Fraktion nicht sehr unterschieden. (Hört, hört!) Wir stellen bewußt in diesem Augenblick höchste Gefahr für Volk und Vaterland alles Negative zurück.

Nachdem noch der Abg. Meyer für die demokratische Fraktion sich gegen die sozialdemokratischen Anträge ausgesprochen hatte und der Abg. Feuer (Nat.-Soz.) dafür, beantragt der Abg. Dr. Scholz (DP), die Abstimmung über die Mietrauensanträge vorwegzunehmen. Bei der Abstimmung wird dieser Vorschlag angenommen. Die Sozialdemokraten und Kommunisten ziehen hierauf ihre Mietrauensanträge zurück.

### Die Abstimmung.

Unter größter Spannung des Hauses wird dann die namentliche Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag auf Aufhebung der Notverordnungen vorgenommen.

Für diesen Antrag stimmen die Sozialdemokraten, Kommunisten, Nationalsozialisten, die beiden Mitglieder der Volksrechtspartei und die Mehrheit der Deutschen Nationalen. Das Ergebnis ist die Annahme des Aufhebungsantrages mit 236 gegen 221 Stimmen (Rausch) bei den Nationalsozialisten.

### Die Auflösung.

Reichskanzler Dr. Brüning erhält sich nun und erklärt: „Ich habe dem Hohen Hause eine Verordnung des Herrn Reichspräsidenten mitgeteilt: Nachdem der Reichstag heute beschlossen hat, zu verlangen, daß meine auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung erlassenen Verordnungen aufgehoben werden, löse ich auf Grund des Artikels 25 der Reichsverfassung den Reichstag auf.“ Die folgenden Sätze von der Kanzlererklärung bleiben unverständlich, weil die Kommunisten laut rufen: „Rieder mit dem Reichspräsidenten!“

Als der Reichskanzler nach 13 Uhr gerufen hat, verläßt Präsident Löbe seinen Platz, und die leise Sippe dieses Reichstages ist damit formlos geschlossen. — Die Kommunisten haben vor dem Verlassen des Saales noch einen Vers der „Internationale“ gesungen.

### Stadtrat May geht nach Russland.

Frankfurt a. M., 18. Juli. Stadtrat May hat von der russischen Regierung einen Ruf als technischer Organisator und technisch-verantwortlicher Leiter für das Städtebau- und Wohnungswesen der Union der vereinigten russischen Sowjet-Republiken erhalten. Er beabsichtigt, diesem Ruf Folge zu leisten.

### Eisenbahnunglück in Rumänien.

Budapest, 19. Juli. Zwischen Mataramatziget und Dorfa in Rumänien ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Ein Personenzug fuhr in voller Fahrt in einen auf einem Gleise haltenden Güterzug hinein. Die Lokomotive des Personenzuges wurde völlig zertrümmert. Unter den Reisenden brach eine furchtbare Panik aus. Zwanzig Personen wurden schwer verletzt und mußten mit einem Hilfszug ins Krankenhaus gebracht werden.

### An das Deutsche Volk!

#### Ein Aufruf der Reichsregierung.

Der Reichstag hat die Mittel verworfen, denen das Reich zur Durchführung seiner Aufgaben bedarf. Die Notverordnungen des Herrn Reichspräsidenten sind von einer geringen Mehrheit abgelehnt worden, die in sich uneinig und zur Übernahme der Verantwortung nicht fähig ist.

An das Volk ergeht jetzt der Ruf, selbst über seine Zukunft zu entscheiden. Will das deutsche Volk der Reichsregierung vertrauen, was zur Ordnung der Finanzen, zur Erhaltung der deutschen Wirtschaft und zur Sicherung der sozialen Verpflichtungen nötig ist?

Das ist die Frage des 14. September.

Die Reichsregierung wird dafür sorgen, daß Reich, Länder und Gemeinden ihre Aufgaben erfüllen können.

#### Die Reichsregierung:

gez.: Dr. Brüning, Reichskanzler, gez.: Dietrich, Stellvertreter des Reichskanzlers, Reichsminister der Finanzen, gez.: Dr. Curtius, Reichsminister des Auswärtigen, gez.: Dr. Borth, Reichsminister des Innern, gez.: Dr. h. c. Siegerwald, Reichsarbeitsminister, gez.: Dr. Bredt, Reichswehrminister, gez.: Dr. Schäfer, Reichsverkehrsminister, gez.: von Eichardt, Reichsverkehrsminister, gez.: Dr. h. c. Schiele, Reichsminister für Erziehung und Landwirtschaft, gez.: Trebitz, Reichsminister für die besetzten Gebiete.

### Was nun?

Die Nervenprobe, zu der die schweren politischen Auseinandersetzungen der letzten Monate geführt hatten, ist zu Ende. Die letzte Entscheidung in dem großen Steuerkampf ist gefallen. Ein Tag früher noch, als man angenommen hatte. Der Reichstag hatte es plötzlich sehr eilig: am Mittwoch lehnte eine Mehrheit, bestehend aus Deutschen Nationalen (mit Ausnahme von vier Abgeordneten), Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten die Steuergesetze ab, am Donnerstag vormittag wurden im Reichsgesetzblatt die Verordnungen des Reichspräsidenten veröffentlicht, daß er jetzt auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung die Steuervorlagen in Kraft setze, in der Donnerstag nachmittagsförmung des Reichstags lag bereits der sozialdemokratische Antrag vor, diese Steuerverordnungen wieder aufzuheben, und in der Freitagvormittagsförmung stand bereits die entscheidende Abstimmung statt.

Anfangs hatte die Regierung der Stellungnahme des Reichstages ruhig entgegengesehen. Man nahm nämlich an, die Deutschen Nationalen Fraktion werde gegen den sozialdemokratischen Antrag stimmen, weil auch sie eine Reichstagsauflösung vermieden sehen wolle. Aber der Schein hat getrogen: wohl stimmt — unter der Führung des Abgeordneten Graf Westarp — ein Teil der Deutschen Nationalen Fraktion gegen den sozialdemokratischen Antrag, aber die Regierung blieb trotzdem mit 15 Stimmen in der Mehrheit. So kam es zu der für diesen Fall angekündigten Auflösung des Reichstags am 14. September.

Am Donnerstag nachmittag hatte es noch ein kurzes Zwischenspiel gegeben, da die Deutschen Nationalen Fraktion hatte sich übereinanderweise mit der Bitte um eine Unterredung an den Reichskanzler gewandt. Diese Aussprache stand statt, verließ aber ergebnislos, weil der Reichskanzler die Deutschen Nationalen Fraktion auf Umgestaltung nicht nur der Reichsregierung, sondern auch der preußischen Staatsregierung nicht annahm. Leider genug hatte die Deutschen Nationalen Fraktion sich nicht bereit erklärt, um diesen Preis gegen den sozialdemokratischen Antrag zu stimmen — sie wollte vielmehr lediglich für eine Verzögerung der Abstimmung bis zum Herbst eintreten. Zu einer Einigung über die Deutschen Nationalen Fraktion kam es aber, wie bereits erwähnt, nicht. Am Donnerstag abend trat dann die Deutschen Nationalen Fraktion noch zu einer Sitzung zusammen, die sich bis gegen Mitternacht hinzog. Es wurde dann bekannt, daß ein Teil der Fraktion gegen den sozialdemokratischen Antrag stimmen werde, ob dieser Flügel aber so stark sein werde, daß er ausreiche, um den Antrag zu Fall zu bringen, wußte niemand.

In dieser Situation trat am Freitag vormittag 10 Uhr das Plenum des Reichstags wieder zusammen. Daß über dem Hause eine ungeheure Spannung lag, ist begreiflich. Denn es war jetzt wirklich einmal eine Kammer im Innern zu erwarten, deren Ausgang völlig ungewiß war. Im deutschen Reichstag ist das bekanntlich eine Seltenheit. Denn meist sind, wenn das Plenum zusammentritt, die eigentlichen Entscheidungen hinter den Kulissen, in den Fraktionssitzungen und in den Führerbesprechungen der Parteien mit der Regierung gefallen, so daß die Abstimmungen im Plenum nur formale Bedeutung haben. Dieses Mal aber war das nicht der Fall. Dieses Mal konnte in der Tat auch der schärfste Beobachter der politischen Situation nicht voraus sagen, wie das Votum des Reichstags ausfallen würde. Fest stand nur, daß der Reichstag aufgelöst werde, wenn der sozialdemokratische Antrag Annahme finden sollte.

Die Aussprache, die den Abstimmungen vorausging, war nur kurz. Von der Regierung drohte Reichsinnenminister Dr.





Ihre Verlobung beeindrucken sich anzuseigen

Doris Lang  
Hans Wagner

Ellwangen  
(Württbg.)

Flörsheim a.M.  
(Ludwigsburg)

## GLORIA-PALAST

Samstag 9.00 Uhr, Sonntag 4 und 9.00 Uhr:  
Das Programm das jeder sehen muß!

### Der Orlow

Nach der bekannten Operette von Granicistetten mit Ivan Petrovich, Vivian Gibson, Evi Eva, Hans Junkermann, Bruno Kastner und Georg Alexander in den Hauptrollen. Dazu  
ein Wildwestfilm, ein Lustspiel und die Ufa-Woche.

Sonntag 4 Uhr Kinder-Vorstellung!

Becker's Gasthaus „Mainblick“

Am Sonntag, 20. Juli ab 5 Uhr

### Konzert und Tanz

wozu freundlichst einlädt: J. Kaltenhäuser

Karthäuserhof-Lichtspiele

Samstag 9.00 und Sonntag 4 und 9.00 Uhr

Pola Negri in:

### »Stacheldraht«

8 Akte. Ein Film der Völkerversöhnung.  
Ferner das Lustspiel:

### Eins, zwei, drei — los!

7 Akte. In der Hauptrolle Bebe Daniels  
bekannt durch den Film „Senorita“.

### Sonntag 4 Uhr Kindervorstellung

mit vollständigem Programm.

### Kaufhaus August Unkelhäuser

Flörsheim, Hauptstr. 39. Filiale: Grabenstrasse 7, Telefon 111

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Haushaltungsartikel, Schreibmaterialien,  
Spielwaren, Geschenkartikel, Cigarren,  
Cigaretten, Tabak.



Drogerie und Farbenhaus Schmitt

Ölfarbenfabrikation mit elektrischem Betrieb  
Flörsheim, Wickererstr. 10, Telefon 99

Für den Verkauf unseres anerkannt erprobten  
Futterknöchenmehls suchen wir einen bei  
Landwirten nur bestens eingeführten

**Reisenden**

gegen Nährgehalt und Prog. Dauerstellung.  
Knochen-Verwertungsstelle, Leipzig € 1.

### Danksagung

Für die innige Anteilnahme bei der Krankheit und  
dem Tode unseres lieben Sohnes, Bruder, Schwager, Neffen  
und Kusin, Herrn

### Peter Stehle

sagen wir Allen aufrichtigen Dank. Ganz besonderen  
Dank der werten Geistlichkeit, den barnherzigen Schwestern,  
dem Gesangverein Liederkranz, den Kameradinnen und Ka-  
raden der Jahrgänge 1910 und 1911. Ferner Dank allen  
Verwandten und Bekannten, der lieben Nachbarschaft, so-  
wie für die reichen Kranz- und Blumenspenden. Besonderen  
Dank all denen, die uns während der Krankheit und bei dem  
Tode des lieben Verstorbenen mit Rat und Tat zur Seite standen.

Familie Johann Stehle

Flörsheim, den 18. Juli 1930

... ja, es schont!

# Persil

# Olympia



Olympia · Korrespondenz · Schreibmaschine  
Buchungsmaschine mit Rechenwerk »Saldomat«

EUROPA SCHREIBMASCHINEN A.G.

#### BÜROS:

BERLIN N 24, Friedrichstr. 110-112 (Haus der Technik),  
BRESLAU, Kaiser-Wilhelm-Str. 88-90; DORTMUND, Süd-  
wall 29; DRESDEN, Neustädter Markt 11; DÜSSELDORF,  
Wilhelmplatz 12; ERFURT, Münzbergplatz 13; FRANK-  
FURT a. M., Friedensstraße 2; HAMBURG, Kaiser-Wilhelm-  
Str. 25-31; HANNOVER, Am Schließenpfortplatz; HÜTIG,  
Weßenburgerstr. 78 (Edo Reichenbergerplatz); KÖLN,  
Nicolaistraße 10, II; MAGDEBURG, Otto von Guericke-  
Strasse 11; MANNHEIM, Q 7, 23; MÜNCHEN, Kaufinger-  
Strasse 3 (Rosen Mayrhaus); NÜRNBERG, Lorenz-  
Strasse 12, III; STUTTGART, Tübinger Straße 33

FRANKFURT a.M.  
Friedensstraße 2  
Fernsprecher „Hansa 27316“

Verlangen Sie von unserem nächsten Büro Aufgabe des für Sie zuständigen Bezirksvertreters

1 Dezimalwage  
mit Gewichten zu  
halten für 25 Pf.  
verkaufen.  
Grabenstraße 21

Baupl.  
zwischen Bahn und  
zu verkaufen. Rote  
etw. auch Teilezahlung.  
der Reichs-  
schuhhaus soll  
anleinen.

Inkarn.  
(Notkleesam-  
Spinatsam-  
frisch eingetrof-  
Sauerei

Schöner  
Röpffal.  
Salatgurken, Rettig,  
diviengpflanzen, Ei-  
schen, Topf und Zier-  
blumen.  
Mag. Fleisch. Gär-  
Vorzeit von 2000  
der Reichs-  
nahmen für  
loß minde-  
Stellungsgrenze  
Juli 1930

Die Ein-  
In den 99  
wurde er  
dann mußt Du diese  
d. 1. und am  
Die 88 13-  
haut der Bedig-  
bringen. Entwickeln u.  
in 6 Stunden. Verkauf  
ten und Filmen. Foto-  
kostenlos.

Bad Weil.  
Schöne Parkvillen zu  
Wohnung, 5 Zimmer  
und Bad, sofort  
mieten. Anfragen  
Nr. 4, Telefon An-  
heim Nr. 168.

Kathol. Ein-  
nut die  
Eichhöls-  
Die Gemei-  
nen Verfas-  
schen & Stein

Verita  
Mainz, Pa-  
straße 1.

Chem. Reinig.  
Färben, Kunstm-  
von Herren-  
Damenkleidu-  
sowie Ausstata-  
stickerei.

Durch ei-  
nungs des  
sleiter in  
Ohne lan-  
ger deutlich  
Annahmestelle  
um 5  
der mi

SAUE  
KAUFHAUS  
Manufakturwaren-  
Rundfunkhöre-  
abonniert nur  
S.R. 2  
Südwäld. Rundfunk-  
S. ist die einzige  
offizielle Radio-  
des rhein-maine-  
Senders

Probefahrt  
vom  
VERLAG DER  
FRANKFURT A.  
Blüchersstraße 20

Wir haben  
genommen  
aus  
halten.  
als Inte-  
scheint  
der obere  
Haus zu liegen



An dem Rückgang der Ausfuhr sind mit Ausnahme der Lebensmittel und Getränke sämtliche Warengruppen beteiligt: 76 v. H. des Rückgangs entfallen auf die Fertigwaren, deren Absatz sich gegenüber dem Vormonat um 143,3 Mill. RM. vermindert hat.

Der Rückgang der Fertigwarenausfuhr betrifft vor allem die Textilfertigwaren (— 25,3 Mill. RM.), darunter Kleidung und Tasche (— 6,6), Baumwollgewebe (— 5,5) und Gewebe aus Seide und Kunstseide (— 4,4). Besonders stark fällt auch die um 24,4 Mill. RM. geringere Ausfuhr von Waschfahrzeugen ins Gewicht, eine Folge der im Vormonat besonders hohen Lieferung aus Reparationsfondi. Ferner hat in größerem Umfang abgenommen die Ausfuhr von Walzwerkzeugen und sonstigen Eisenwaren (— 19,3 Mill. RM.), chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen einschl. der Farben (— 12,1 Mill. RM.), nichtelektrischen Maschinen (— 6,8 Mill. RM.) sowie schwefelarzenem Stahl und Chloralkali (— 5,6 Mill. RM.).

Die Abnahme der Ausfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren beträgt 49,2 Mill. RM. An ihr sind vorwiegend beteiligt chemische Rohstoffe und Halbzeuge, darunter schwefelarzenes Ammonium (— 8,9 Mill. RM.) und KaliSalze (— 7,5 Mill. RM.) sowie Kupfer (— 5 Mill. RM.).

Von den wichtigsten Reparationsfachlieferungen im Juni gehören zu der Gruppe Rohstoffe und halbfertige Waren: Stein Kohlen mit 7,7 Mill. RM.; zu der Gruppe Fertigwaren: nichtelektrische Maschinen einschließlich der Dampfmaschine und Motorenteile mit 12,3, Eisenwaren mit 8,9, Fahrzeuge mit 8,6 (darunter Eisenbahnwagen mit 6,9), elektrische Erzeugnisse einschließlich der elektrischen Maschinen mit 2,7, chemische Erzeugnisse einschließlich der Farben mit 2,3 Mill. RM.

Die Worte lag in dieser Woche etwas leichter bei kleinen Umsätzen. Im Zusammenhang mit der Rheinlandräumung sah es eine wesentlich bessere Stimmung aus. Es kam zu Deichungen und Rückläufen, doch hielt sich infolge weiteren Mangels an Rundschlagsaftungen die Bewegung und das Geschäft in ziemlich engen Grenzen. Es kamen auch Auslandsländer zurück, so dass sich besonders Elektro- und Chemie-Werte festigen konnten. Allerdings lagen wirtschaftliche Anregungen kaum vor. Auch von den Auslandsbörsen fehlte jede Einwirkung. Die Aktienkurse zeigten überwiegend kleine Kursbewegungen. Auch am Rentenmarkt war die Haltung freundlicher.

Nach der Überwindung des Halbjahresdramas, der wieder gehöhere Ansprüche an den Markt gestellt hat, sieht sich wieder eine erhebliche Geldflüssigkeit durch. Nach der leichten Erhöhung des Reichsbanknotenwertes auf 4 Prozent haben auch in dieser Woche die Spartenverbände der Banken, Sparkassen und Genossenschaften über eine Senkung der Haben-Zinsen weiter verhandelt. Die Sparkassen hingegen halten eine Senkung des Einlagezuges für reguläre Spargelder so lange nicht für vertretbar, als am Kapitalmarkt nicht eine spürbare Erleichterung zu verzeichnen ist.

An den Getreidebörsen herrscht eine Wallje, da vor dem Übergang zur neuen Ernte noch größere Vorräte an den Markt kommen. Die Kauflust wird aber durch den schlechten Reibabstieg beeinträchtigt. Ramentlich Weizen ist billiger zu haben. In der Berliner Produktionen notierten Weizen 290 (— 14), Roggen 174 (— 1), Huttergerste 186 (+ 1), Hafer 156 (— 5) RM. je Tonne und Weizenmehl 41 (— 1) RM. pro Doppelzentner.

Die Großhandelsindustrie blieb mit 124,2 gegenüber der Vorwoche unverändert. Die tiefe Wirtschaftskrise, in der wir uns befinden, prägt sich deutlich in der Lage des Arbeitsmarktes aus. In der ganzen Welt zeigt sich ein Konjunkturzugang. Ramentlich Großbritannien wird von den gleichen wirtschaftlichen und finanziellen Nöten bedrängt wie das Deutsche Reich. Die in den letzten Wochen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern geführten Verhandlungen zur Ermöglichung einer Preisersenkung sollen im Reichswirtschaftsrat fortgeführt werden.

Die Schlachthäuser hatten bei der heißen Witterung flüssiges Geschäft. Die Preise waren bei Großvieh, Rindern und Schweinen unverändert.

Die Nachfrage an den Handelsmärkten ist nach wie vor äußerst gering. Die Sägewerke halten bei den unbeständigen Preisen für Schnittware im Einkauf fast völlig zurück. Das Bauholzgeschäft entspricht nicht den gehegten Erwartungen.

## Die erste große Bergbahn im Schwarzwald.

Die Seilbahnen auf dem Schauinsland.

Die kürzlich eingeweihte erste große Bergbahn des Schwarzwaldes verbindet die Schwarzwaldhauptstadt Freiburg mit ihrem höchsten Berg, dem 1284 Meter hohen Schauinsland. Innerhalb von dreiviertel Stunden kann man vom Freiburger Hauptbahnhof aus auf die Bergstation der Bahn gelangen. Die Bahn selbst beginnt im südlichen Tal der Freiburger Enzschwelle und führt in 3600 Meter Länge, 750 Meter Höhendifferenz und im Maximum 52 Prozent Steigung überwindend, durch eine wunderbare Schwarzwaldlandschaft hinauf zum Schauinsland, der, wie sein Name sagt, einen Blick über die Schwarzwaldberge, zu den Alpen, ins Rheintal, zum Schweizer Jura und zu den Vosges geöffnet. Die Bahn selbst ist eine wichtige technische Neuerung auf dem Gebiete des Verkehrswesens. Zum ersten Male in der ganzen Welt wird bei der Schauinsland-Seilbahn das Rundlauftriebssystem zur Personbeförderung angewendet. Das Umlaufsystem, dem beim Bau der Personenbergbahnen die Zukunft diente, ermöglicht es nämlich, den bei Bergbahnen unvermeidlichen Stoßverkehr reibungslos zu bewältigen und die größtmögliche Personenzahl zu befördern. Die 3600 Meter lange Strecke ist in der Mitte unterteilt, die Bahn besteht also aus drei Stationen: der Bergstation, der Talstation und der in der Mitte liegenden Spannstation. Zwischen Talstation und Spannstation werden die Seile über fünf zwischen dieser und der Bergstation über zwei Masten geführt. Der Betrieb der Bahn erfolgt von der Bergstation aus. Die Wagen werden automatisch eingefüllt, und erst dann können sich die Zugseile mit den Kabinen in Bewegung setzen. Sie erreichen eine Geschwindigkeit bis zu vier Metern in der Sekunde.

Die beiden Zugseile gewährleisten eine 6-fache Sicherheit. Selbst bei Reisen eines Seiles ist das andere in der Lage, die Kabinen sicher zu den Stationen zu befördern. Außerdem sind zwei Fangvorrichtungen vorgesehen, die ein Abgleiten der Wagen unmöglich machen. Die Tragseile sind in der Berg- und Talstation an großen Schleppern verankert, während sie in der Mittelstation durch entsprechend schwere Gegengewichte gespannt werden. In dieser Station hat man allein 150 Tonnen Eisen für Gegengewicht verbaut. Außerdem sind noch vier Spanngewichte von insgesamt 220 000 kg. in besonderen Spanngewichtsgerüsten angehängt.

Die Kabinen selbst können 26 Personen und einen Führer fassen. Daneben sind Gepäck- und Sitzablagen vorhanden. Es sind zwei, vier, acht bzw. zehn Kabinen gleichzeitig für die Berg- und Talfahrt eingeplant worden im Gegensatz zu anderen Bergbahnen, wo jeweils nur ein Wagen heraus- und der andere herunterfahren kann. Auch sind die Kabinen aus Leichtmetall wie die Luftschiffgondeln hergestellt, während sonst bei Bergbahnen Wellblechkabinen benutzt werden.

## Ein römisches Kastell an der Donau

Interessante Ausgrabungen bei Deggendorf.

In dem Dorf Steinlitz im Bezirksamt Deggendorf wurde bei Hochwasserbaumaßnahmen ein römisches Kastell entdeckt, das nun nach Beendigung der Bauarbeiten ausgegraben worden ist.

Es handelt sich um ein römisches Steinhaus von 70 Meter Länge und 60 Meter Breite, das vermutlich um die Mitte des 2. Jahrhunderts nach Chr. zur Verstärkung der Donaugrenze zwischen die Kastelle bei Straubing und Rüninger eingelassen wurde. Es bestand, wie aus den Funden zu schließen ist, bis etwa um die Mitte des 3. Jahrhunderts, wo es beim Zusammenbruch des Limes zerstört wurde. Ca. 200 Meter westlich des Kastells befand sich der zu dem Kastell und dem ihm angehörenden Lagerdorf gehörige Friedhof, von dem etwa 60 römische Brandgräber hergestellt wurden.

Weiter konnte durch die Grabungen nachgewiesen werden, dass das Kastell in der Zeit der Ungarnsäule im 10. Jahrhundert von den damaligen Bewohnern dazu benutzt wurde, aus dem Material seiner Mauern eine neue Sperrenmauer mit Wald und Graben zu errichten. Anlässlich der Ausgrabungsarbeiten wurde auch in unmittelbarer Nähe des Kastells ein Urnenfriedhof aus der frühesten Hallstattzeit (ca. 1100 v. Chr.) gefunden, aus dem bis jetzt 12 Gräber geborgen werden konnten.

△ Rüsselheim. (Freiwillig in den Tod.) Als der Sandklaute ließ sich der 54jährige Schlosser Krumm von ihm vom Zug überfahren. Er wurde sofort gefestet. Was den Menschen-Familienverhältnisse als geordnet bezeichnet werden, ist den Tod trug, steht noch nicht fest.

△ Frankfurt a. M. (Ein Kleinflugzeug über Frankfurt.) Die Besatzung Frankfurts wurde durch die Anwesenheit eines Miniatur-Zeppelins überrascht, der sich in der Luft schaukelte und schließlich auf dem Blasplatz niederte. Es handelt sich um das Kleinflugzeug D.P.N. 22 des Trümmer-Scholadenwerke. Das Luftschiff wird acht Tage in Frankfurt stationiert bleiben, um allen Einwohnern Gelegenheit zu geben, das Luftschiff gut zu sehen und es bei seinen Flügen zu beobachten.

△ Frankfurt a. M. (Zur Behebung der Wohnungsnot des ehemals besetzten Gebietes.) Im Landhausausbau des Reichstags wurde ein Antrag des Abgeordneten Erhard (B.) angenommen, wonach sich die Mittel zur Behebung der durch die Flüchtlingswelle verursachten Wohnungsnot in den Grenzgebieten mit Zustimmung des Reichsministers für Finanzen um den Betrag erhöhen können, der bei den 2000 Einnahmen aus Darlehen und Räumen aus Baudarlehen kommt mit der Maßgabe, dass dieser Betrag zur Anzahlung von Mietwohnungen verwendet wird. Es handelt sich dabei um anderer um Kapitalzahlungen aus Baudarlehen für das ehemals besetzte Gebiet.

## Rundfunkprogramm

Samstag, den 19. Juli, 7.30—8.30 Von Bad Homburg: Konzert — 12.20: Schallplattenkonzert: Leichte Musik — 14.30 (2.20) Stunde der Jugend — 16.00 (4.00) Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters — 18.05 (6.00): „Das alte und das neue Jahr“ — 18.30 (6.35): „Was man so als Arbeiter erlebt“ — 19.05 (7.05): Spanischer Sprachunterricht — 19.30 (7.30) Von Stuttgart: Handharmonika-Konzert — 20.30 (8.30) Von Stuttgart: Gericht in Ost und West — 21.30 (9.30) Von Stuttgart: Aus Greiners Großstädten im Hindenburgbau: Unterhaltungskonzert.

Sonntag, 20. Juli: 7.30—8.30: Von Hamburg: Dokumentarfilm: „Von der Christlichen Kirche: Festgottesdienst entzündlich der Weisheit des Reichspräsidenten von Hindenburg, 10.30: VII. Ausstellung des Reichspräsidenten von Hindenburg, 11.15—12: Von der Stadtkirche Mainz: Gottesdienst anlässlich der Anwesenheit des Reichspräsidenten, 13: Gedächtnisgottesdienst der Wirtschaftskammer Wiesbaden, 13.10: Wettgästehandeln, 14: Stunde des Landes, 16: Von Stadion: Freiluftaufführung zum großen Siebentzen, 16.10: Von Stuttgart: Festgottesdienst des Rundfunkorchesters, 17—18.20: Von Wiesbaden: Auftritt der Begründung des Reichspräsidenten, 17.15: Konzert des Rundfunkorchesters: Heilige Ouvertüren, 18: Von Freiplatz Wiesbaden: Befreiung des Reichspräsidenten und Reportage über das Befreiungsfest „Deutschlands Strom“, 18.20: Von Kassel: „Die deutsche Volkskunst und die Krise der deutschen Bildung, 19.30: Festgottesdienst des Reichspräsidenten, 20.15: Konzert des Rundfunkorchesters, 20.30—21.30: Festgottesdienst der Christlichen Kirche in der Stadtkirche Mainz: Festgottesdienst entzündlich der Weisheit des Reichspräsidenten von Hindenburg, 10.30: VII. Ausstellung des Reichspräsidenten von Hindenburg, 11.15—12: Von der Stadtkirche Mainz: Gottesdienst anlässlich der Anwesenheit des Reichspräsidenten, 13: Gedächtnisgottesdienst der Wirtschaftskammer Wiesbaden, 13.10: Wettgästehandeln, 14: Stunde des Landes, 16: Von Stadion: Freiluftaufführung zum großen Siebentzen, 16.10: Von Stuttgart: Festgottesdienst des Rundfunkorchesters, 17—18.20: Von Wiesbaden: Auftritt der Begründung des Reichspräsidenten, 17.15: Konzert des Rundfunkorchesters: Heilige Ouvertüren, 18: Von Freiplatz Wiesbaden: Befreiung des Reichspräsidenten und Reportage über das Befreiungsfest „Deutschlands Strom“, 18.20: Von Kassel: „Die deutsche Volkskunst und die Krise der deutschen Bildung, 19.30: Festgottesdienst des Reichspräsidenten, 20.15: Konzert des Rundfunkorchesters, 20.30—21.30: Festgottesdienst der Christlichen Kirche in der Stadtkirche Mainz: Festgottesdienst entzündlich der Weisheit des Reichspräsidenten von Hindenburg, 10.30: VII. Ausstellung des Reichspräsidenten von Hindenburg, 11.15—12: Von der Stadtkirche Mainz: Gottesdienst anlässlich der Anwesenheit des Reichspräsidenten, 13: Gedächtnisgottesdienst der Wirtschaftskammer Wiesbaden, 13.10: Wettgästehandeln, 14: Stunde des Landes, 16: Von Stadion: Freiluftaufführung zum großen Siebentzen, 16.10: Von Stuttgart: Festgottesdienst des Rundfunkorchesters, 17—18.20: Von Wiesbaden: Auftritt der Begründung des Reichspräsidenten, 17.15: Konzert des Rundfunkorchesters: Heilige Ouvertüren, 18: Von Freiplatz Wiesbaden: Befreiung des Reichspräsidenten und Reportage über das Befreiungsfest „Deutschlands Strom“, 18.20: Von Kassel: „Die deutsche Volkskunst und die Krise der deutschen Bildung, 19.30: Festgottesdienst des Reichspräsidenten, 20.15: Konzert des Rundfunkorchesters, 20.30—21.30: Festgottesdienst der Christlichen Kirche in der Stadtkirche Mainz: Festgottesdienst entzündlich der Weisheit des Reichspräsidenten von Hindenburg, 10.30: VII. Ausstellung des Reichspräsidenten von Hindenburg, 11.15—12: Von der Stadtkirche Mainz: Gottesdienst anlässlich der Anwesenheit des Reichspräsidenten, 13: Gedächtnisgottesdienst der Wirtschaftskammer Wiesbaden, 13.10: Wettgästehandeln, 14: Stunde des Landes, 16: Von Stadion: Freiluftaufführung zum großen Siebentzen, 16.10: Von Stuttgart: Festgottesdienst des Rundfunkorchesters, 17—18.20: Von Wiesbaden: Auftritt der Begründung des Reichspräsidenten, 17.15: Konzert des Rundfunkorchesters: Heilige Ouvertüren, 18: Von Freiplatz Wiesbaden: Befreiung des Reichspräsidenten und Reportage über das Befreiungsfest „Deutschlands Strom“, 18.20: Von Kassel: „Die deutsche Volkskunst und die Krise der deutschen Bildung, 19.30: Festgottesdienst des Reichspräsidenten, 20.15: Konzert des Rundfunkorchesters, 20.30—21.30: Festgottesdienst der Christlichen Kirche in der Stadtkirche Mainz: Festgottesdienst entzündlich der Weisheit des Reichspräsidenten von Hindenburg, 10.30: VII. Ausstellung des Reichspräsidenten von Hindenburg, 11.15—12: Von der Stadtkirche Mainz: Gottesdienst anlässlich der Anwesenheit des Reichspräsidenten, 13: Gedächtnisgottesdienst der Wirtschaftskammer Wiesbaden, 13.10: Wettgästehandeln, 14: Stunde des Landes, 16: Von Stadion: Freiluftaufführung zum großen Siebentzen, 16.10: Von Stuttgart: Festgottesdienst des Rundfunkorchesters, 17—18.20: Von Wiesbaden: Auftritt der Begründung des Reichspräsidenten, 17.15: Konzert des Rundfunkorchesters: Heilige Ouvertüren, 18: Von Freiplatz Wiesbaden: Befreiung des Reichspräsidenten und Reportage über das Befreiungsfest „Deutschlands Strom“, 18.20: Von Kassel: „Die deutsche Volkskunst und die Krise der deutschen Bildung, 19.30: Festgottesdienst des Reichspräsidenten, 20.15: Konzert des Rundfunkorchesters, 20.30—21.30: Festgottesdienst der Christlichen Kirche in der Stadtkirche Mainz: Festgottesdienst entzündlich der Weisheit des Reichspräsidenten von Hindenburg, 10.30: VII. Ausstellung des Reichspräsidenten von Hindenburg, 11.15—12: Von der Stadtkirche Mainz: Gottesdienst anlässlich der Anwesenheit des Reichspräsidenten, 13: Gedächtnisgottesdienst der Wirtschaftskammer Wiesbaden, 13.10: Wettgästehandeln, 14: Stunde des Landes, 16: Von Stadion: Freiluftaufführung zum großen Siebentzen, 16.10: Von Stuttgart: Festgottesdienst des Rundfunkorchesters, 17—18.20: Von Wiesbaden: Auftritt der Begründung des Reichspräsidenten, 17.15: Konzert des Rundfunkorchesters: Heilige Ouvertüren, 18: Von Freiplatz Wiesbaden: Befreiung des Reichspräsidenten und Reportage über das Befreiungsfest „Deutschlands Strom“, 18.20: Von Kassel: „Die deutsche Volkskunst und die Krise der deutschen Bildung, 19.30: Festgottesdienst des Reichspräsidenten, 20.15: Konzert des Rundfunkorchesters, 20.30—21.30: Festgottesdienst der Christlichen Kirche in der Stadtkirche Mainz: Festgottesdienst entzündlich der Weisheit des Reichspräsidenten von Hindenburg, 10.30: VII. Ausstellung des Reichspräsidenten von Hindenburg, 11.15—12: Von der Stadtkirche Mainz: Gottesdienst anlässlich der Anwesenheit des Reichspräsidenten, 13: Gedächtnisgottesdienst der Wirtschaftskammer Wiesbaden, 13.10: Wettgästehandeln, 14: Stunde des Landes, 16: Von Stadion: Freiluftaufführung zum großen Siebentzen, 16.10: Von Stuttgart: Festgottesdienst des Rundfunkorchesters, 17—18.20: Von Wiesbaden: Auftritt der Begründung des Reichspräsidenten, 17.15: Konzert des Rundfunkorchesters: Heilige Ouvertüren, 18: Von Freiplatz Wiesbaden: Befreiung des Reichspräsidenten und Reportage über das Befreiungsfest „Deutschlands Strom“, 18.20: Von Kassel: „Die deutsche Volkskunst und die Krise der deutschen Bildung, 19.30: Festgottesdienst des Reichspräsidenten, 20.15: Konzert des Rundfunkorchesters, 20.30—21.30: Festgottesdienst der Christlichen Kirche in der Stadtkirche Mainz: Festgottesdienst entzündlich der Weisheit des Reichspräsidenten von Hindenburg, 10.30: VII. Ausstellung des Reichspräsidenten von Hindenburg, 11.15—12: Von der Stadtkirche Mainz: Gottesdienst anlässlich der Anwesenheit des Reichspräsidenten, 13: Gedächtnisgottesdienst der Wirtschaftskammer Wiesbaden, 13.10: Wettgästehandeln, 14: Stunde des Landes, 16: Von Stadion: Freiluftaufführung zum großen Siebentzen, 16.10: Von Stuttgart: Festgottesdienst des Rundfunkorchesters, 17—18.20: Von Wiesbaden: Auftritt der Begründung des Reichspräsidenten, 17.15: Konzert des Rundfunkorchesters: Heilige Ouvertüren, 18: Von Freiplatz Wiesbaden: Befreiung des Reichspräsidenten und Reportage über das Befreiungsfest „Deutschlands Strom“, 18.20: Von Kassel: „Die deutsche Volkskunst und die Krise der deutschen Bildung, 19.30: Festgottesdienst des Reichspräsidenten, 20.15: Konzert des Rundfunkorchesters, 20.30—21.30: Festgottesdienst der Christlichen Kirche in der Stadtkirche Mainz: Festgottesdienst entzündlich der Weisheit des Reichspräsidenten von Hindenburg, 10.30: VII. Ausstellung des Reichspräsidenten von Hindenburg, 11.15—12: Von der Stadtkirche Mainz: Gottesdienst anlässlich der Anwesenheit des Reichspräsidenten, 13: Gedächtnisgottesdienst der Wirtschaftskammer Wiesbaden, 13.10: Wettgästehandeln, 14: Stunde des Landes, 16: Von Stadion: Freiluftaufführung zum großen Siebentzen, 16.10: Von Stuttgart: Festgottesdienst des Rundfunkorchesters, 17—18.20: Von Wiesbaden: Auftritt der Begründung des Reichspräsidenten, 17.15: Konzert des Rundfunkorchesters: Heilige Ouvertüren, 18: Von Freiplatz Wiesbaden: Befreiung des Reichspräsidenten und Reportage über das Befreiungsfest „Deutschlands Strom“, 18.20: Von Kassel: „Die deutsche Volkskunst und die Krise der deutschen Bildung, 19.30: Festgottesdienst des Reichspräsidenten, 20.15: Konzert des Rundfunkorchesters, 20.30—21.30: Festgottesdienst der Christlichen Kirche in der Stadtkirche Mainz: Festgottesdienst entzündlich der Weisheit des Reichspräsidenten von Hindenburg, 10.30: VII. Ausstellung des Reichspräsidenten von Hindenburg, 11.15—12: Von der Stadtkirche Mainz: Gottesdienst anlässlich der Anwesenheit des Reichspräsidenten, 13: Gedächtnisgottesdienst der Wirtschaftskammer Wiesbaden, 13.10: Wettgästehandeln, 14: Stunde des Landes, 16: Von Stadion: Freiluftaufführung zum großen Siebentzen, 16.10: Von Stuttgart: Festgottesdienst des Rundfunkorchesters, 17—18.20: Von Wiesbaden: Auftritt der Begründung des Reichspräsidenten, 17.15: Konzert des Rundfunkorchesters: Heilige Ouvertüren, 18: Von Freiplatz Wiesbaden: Befreiung des Reichspräsidenten und Reportage über das Befreiungsfest „Deutschlands Strom“, 18.20: Von Kassel: „Die deutsche Volkskunst und die Krise der deutschen Bildung, 19.30: Festgottesdienst des Reichspräsidenten, 20.15: Konzert des Rundfunkorchesters, 20.30